

Das Projekt Smart Integration wird von der Europäischen Union aus Mitteln des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung im Rahmen des Kooperationsprogramms INTERREG Polen – Sachsen 2014-2020 finanziert.

Projekt Smart Integration jest współfinansowany przez Unię Europejską ze środków Europejskiego Funduszu Rozwoju Regionalnego w ramach Programu Współpracy INTERREG Polska – Saksonia 2014-2020

PROJEKT  
**Smart Integration**

## 2. Treffen des Projektteams

Vom 7. bis zum 8. Dezember 2017 fand in Dresden das 2. Treffen des Projektteams „Smart Integration“ statt, das die Intensivierung und Verstetigung der Verwaltungszusammenarbeit in allen Fragen der Raum- und Regionalentwicklung im sächsisch-niederschlesischen Grenzraum zum Ziel hat. Das *Sächsische Staatsministerium des Innern*, das im Projekt als Leadpartner fungiert, hatte zu diesem Anlass die polnischen Projektpartner, das *Marschallamt der Woiwodschaft Niederschlesien* und das *Institut für Territoriale Entwicklung*, sowie das externe Management Center *core-consult* eingeladen.



Das Projekt Smart Integration wird von der Europäischen Union aus Mitteln des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung im Rahmen des Kooperationsprogramms INTERREG Polen – Sachsen 2014-2020 finanziert.

*Projekt Smart Integration jest współfinansowany przez Unię Europejską ze środków Europejskiego Funduszu Rozwoju Regionalnego w ramach Programu Współpracy INTERREG Polska – Saksonia 2014-2020*

Auf der Tagesordnung des Treffens standen insbesondere die Evaluierung des ersten Projektjahres 2017 sowie die Planung des Projektjahres 2018. Die Auswertung der Projektaktivitäten im Jahr 2017 ergab ein durchweg positives Stimmungsbild. In allen 4 Arbeitspaketen des Projektes wurden erste Maßnahmen durchgeführt, die auf ein reges Interesse stießen. Exemplarisch können hierbei die begonnenen Arbeiten an der sächsisch-niederschlesischen Grenzraumstudie, Fachexkursionen im Grenzraum zu den Themen Dorfgemeinschaften und Verwaltungsaufbau sowie die Deutsch- und Polnisch-Sprachkurse für niederschlesische und sächsische Verwaltungsmitarbeiter genannt werden.

Auch die interne Zusammenarbeit wurde trotz der teilweise noch bestehenden Sprachbarriere als effizient eingeschätzt. Hier profitiert man aufgrund der schon länger bestehenden Kontakte von einem gewachsenen gegenseitigen Verständnis.

Bereits im nächsten Jahr des bis Ende 2019 geplanten Projektes „Smart Integration“ sollen in den Arbeitspaketen signifikante Fortschritte bzw. erste Ergebnisse erzielt werden. Hierzu sind im Jahr 2017 insgesamt 17 kleinere und größere Veranstaltungen geplant, in deren Rahmen die Zusammenarbeit weiter ausgebaut und neue grenzüberschreitende Kontakte geknüpft werden sollen.